

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

27. März. mehr den Charakter der Ablenkung trage. Diesen Bedenken trug General Nivelle Rechnung, indem er am 27. März bestimmte, daß bei normaler Wetterlage der 8. April der Tag X bleibe, daß aber die Heeresgruppe Nord am (X + 2)ten, die Heeresgruppe Durchbruch am (X + 4)ten, die Heeresgruppe Mitte am (X + 5)ten Tage angreifen solle. Gleichzeitig ersuchte er Feldmarschall Haig in dem Gefühl, daß die englische Mitwirkung bei der französischen Operation allzusehr eingeschrumpft sei, um eine kräftige artilleristische Demonstration im Bereich der britischen 4. Armee für den (X + 2)ten Tag.
31. März. Am 31. März schien es, als ob der deutsche Rückzug auch auf den Abschnitt von Arras selbst übergreifen werde. Für diesen Fall nahm General Nivelle früheres Losschlagen aller Heeresgruppen in Aussicht. Als sich die Vermutung dann als irrig erwies, kam er am 1. April mit Nachdruck auf seinen alten Standpunkt zurück, daß sich an der Operation im großen nichts geändert habe und der Durchbruch noch immer den Charakter der „brutalen“ Kraft und Schnelligkeit tragen müsse. General Micheliers Wunsch, angesichts des stärker gewordenen Feindes die Infanterie methodischer und nur mit starker Artillerieunterstützung vorgehen zu lassen, fand ebensowenig seine Zustimmung, wie Anordnungen des Generals Pétain, die den Anschein erweckten, als sei eine sofortige Ausnutzung des „Durchbruchs“ bei der 4. Armee nicht beabsichtigt und ihr ganzer Angriff gegenüber dem Auftrage der Heeresgruppe Durchbruch nur von untergeordneter Natur.
4. April. Am 4. April faßte General Nivelle, der an diesem Tage sein Hauptquartier von Beauvais nach Compiègne vorverlegte, in einer gemeinsamen Anweisung für die eigenen Heeresgruppen, das englische Heer und die belgische Armee seine Ansichten nochmals zusammen. Über die „Allgemeinen Bedingungen der Offensive“ war darin gesagt, das Ziel bleibe, die Hauptmasse des Feindes an der Westfront zu vernichten. Die Offensive werde mit einem längeren Kampf beginnen, in dessen Verlauf die feindliche Front durchbrochen und die freien Kräfte des Gegners geschlagen werden sollten; es folge dann eine Phase intensiver Ausnutzung, an der alle verfügbaren Kräfte der Alliierten beteiligt sein würden.
- Über die einleitenden Angriffe hieß es: Der erste Stoß sei konvergierend gedacht, indem die englischen Armeen sowie die französischen Heeresgruppen Nord und Durchbruch ihre gemeinsamen Anstrengungen gegen einen Raum richteten, der für die rückwärtigen Verbindungen des Gegners besonders wichtig sei. Den englischen Armeen, die einige Tage vor den französischen anzugreifen hatten, falle der Durchbruch zwischen Quéant und Givenchy zu; in unmittelbarem Anschluß daran müßten die